



Indonesien – der Islam und die anderen

Steckbrief: Indonesien

Die Republik Indonesien liegt in Südostasien (nur der Landesteil auf Neuguinea zählt zu Australien) und gilt als größter Inselstaat der Welt. Die Gesamtlänge der Küsten beträgt über 80 000 km. Mit ca. 260 Millionen Menschen ist Indonesien das viertbevölkerungsreichste Land der Welt. 10 Millionen Menschen leben in der Hauptstadt Jakarta bzw. 30 Millionen im Großraum dieser Stadt. Ein großer Teil der ca. 30 größeren ethnischen Gruppen besteht aus Personen malaiischer Herkunft. Die offizielle Landessprache ist Indonesisch (Bahasa Indonesia). Der größte Teil der Bevölkerung (ca. 87%) bekennt sich zum Islam. Indonesien ist daher das Land mit der weltweit größten islamischen Bevölkerung. Dieser Islam gilt traditionell als gemäßigt, wenn auch in den letzten Jahren die radikaleren Stimmen lauter und einflussreicher werden. Die nächstgrößere Religionsgruppe bilden die Christen mit 10%. Die Präsidentschaftsrepublik Indonesien verfügt über gewählte kommunale, regionale und nationale Parlamente.

Nachdem zunächst Portugal eine fast 100 Jahre dauernde Kolonialherrschaft ausübte, übernahmen 1600 die Niederlande nach und nach das Gebiet Niederländisch-Indien bis zur nahezu vollständigen Einnahme im Jahr 1908. 1942 annektierte Japan das Gebiet, 1943 erfolgte die Unabhängigkeit von den Niederlanden, 1945 die Kapitulation Japans mit anschließender Unabhängigkeit Indonesiens unter dem ersten Präsidenten Indonesiens Sukarno und Mohammad Hatta. Verschiedene Konflikte rund um die Unabhängigkeit, die Bildung des Nachbarstaats Malaysia 1963, den Putschversuch gegen den rechtsgerichteten General Suharto 1965, die Unabhängigkeit Ost-Timors 1975 mit der anschließenden offenen Invasion und die Wirtschaftskrise 1998 mit dem von Korruptionsvorwürfen begleiteten Rücktritt General Suhartos mündeten nach einer kurzen Amtszeit von Bacharuddin Habibie in die Wahl Abdurrahman Wahids 1999 als ersten frei gewählten Staatspräsidenten. 2001 folgte mit Megawati Sukarnoputri die Tochter des Staatsgründers Sukarno.

Der Terroranschlag auf der Touristeninsel Bali im Jahr 2002, der Weihnachtstsunami 2004 mit der Zerstörung großer Teile der Provinz Aceh auf Sumatra und auch der weitere Tsunami 2018 ließen das Land auch in der Folge nicht zur Ruhe kommen. Die Provinz Aceh gilt zudem als politischer Unruheherd, da dort radikale Unabhängigkeitsbestrebungen vorherrschen, die 2005 in einen Friedensvertrag mündeten. Seit 2003 gilt in Aceh als einzigem Gebiet Indonesiens die islamische Rechtsordnung der Scharia. Dies sorgt insbesondere unter den Frauen, deren Rechte spätestens 2010 stark eingeschränkt wurden, bei der Jugend und bei religiösen Minderheiten wie etwa den Christen immer wieder für Unmut und Konflikte. Seit 2004 wird Indonesien in der Welt als Demokratie, allerdings eher autoritärer Spielart, betrachtet. Auf dem Demokratieindex der Zeitschrift „The Economist“ belegte Indonesien 2016 den Platz 49 von 167.

AUFGABEN

- 1 Legt eine Tabelle an, in der ihr die wichtigsten Daten zu Indonesien denen Deutschlands gegenüberstellt.
Deutschland ist (wie) ..., weil ...
Indonesien ist (wie) ..., weil ...
- 2 Charakterisiert die Länder, indem ihr anschließend an Aufgabe 1 eine kurze Erklärung mithilfe einer Metapher/eines Bildes zu dem Land ausformuliert.

Weißt du, wer ich bin?

Auszug aus einem Flyer der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) gemeinsam mit dem Zentralrat der Juden in Deutschland und vier muslimischen Verbänden (Zentralrat der Muslime in

Deutschland, Türkisch Islamische Union [DITIB], Islamrat für die Bundesrepublik Deutschland und Verband Islamischer Kulturzentren):

Projekt:

„Zuerst Mensch – In Musik vereint: 3. Inter-Religiöses Friedenskonzert“

Am Sonntag, dem 17. September 2017, fand das 3. Inter-religiöse Friedenskonzert in der Kreuzkirche Dresden unter dem Motto „Zuerst Mensch – in Musik vereint“ mit über 200 Mitwirkenden statt. Künstler aus verschiedenen Kulturen und mit ganz unterschiedlichen religiösen Wurzeln zeigten durch das gemeinsame Musizieren, dass Unterschiede das Leben bereichern und dass wir vor allem Menschen und erst danach Teil einer Glaubens- oder Denkrichtung sind.



Verschiedene sächsische Schulchöre, Musikerinnen und Musiker und Ensembles aus Sachsen, Deutschland und Europa, Mitglieder der Ensembles der Semperoper und des Staatsschauspiels Dresden, das Chorprojekt SingAsylum mit Geflüchteten aus Syrien, Eritrea etc. u. v. a. begeisterten ca. 2.500 Teilnehmende. Veranstalter des Konzertes waren der gemeinnützige Verein BIRD – Bündnis Inter-Religiöses Dresden gemeinsam mit dem Sächsischen Musikrat und dessen Schulchorprojekt SAXONIA CANTAT.

„Der Freund meiner großen Tochter hat üblicherweise sehr radikale Meinungen zum Thema Ausländer, Integration, Flüchtlinge etc. Dieses Konzert hat ein Umdenken bewirkt. Er meinte nach dem Konzert, dass so etwas viel öfter stattfinden sollte [...] und noch viel mehr unterschiedliche Kulturen einbezogen werden müssten.“
Mitwirkende 3. Inter-Religiöses Friedenskonzert

WEISST
DU WER
ICH BIN?

Das Projekt der
drei großen Religionen
für friedliches
Zusammenleben
in Deutschland

www.weisstduwerichbin.de

© Projekt „Weißt du, wer ich bin?“, <https://www.oekumene-ack.de/themen/interreligioeser-dialog/projekt-weisst-du-wer-ich-bin>

AUFGABEN

- 1 Erläutert mit möglichst eigenen Worten das Projekt und bezieht in eure Überlegungen auch den Titel des Gesamtprojekts „Weißt du, wer ich bin?“ ein.
- 2 Man könnte solche Projekte für typische „Reiche-Länder-Ideen“ halten, die in ärmeren Teilen der Welt niemals funktionieren können. Diskutiert diese Einschätzung und recherchiert anschließend ähnliche Projekte, die in den sogenannten „Entwicklungsländern“ stattfanden. Erläutert, ob diese Recherche eure Meinung zur These geändert hat oder nicht.
- 3 Stellt euch vor, es sei ein Zeitungsartikel über obiges Projekt erschienen. Verfasst einen Leserbrief, in den ihr eure Gedanken aus Aufgabe 2 einfließen lasst.

„Superman is Dead“. Mit Punk-Attitüde für Balis Natur



„Superman is Dead“ ist die bekannteste Punk-Band in Indonesien. Ihren Ruhm nutzt die Band, um ein Großprojekt zu stoppen, das eine Gefahr für Balis Natur darstellt.

- 5 Ein Fußballfeld in Singaraja, einer Kleinstadt im Norden Balis. Hier erobern knapp 3000 Jugendliche und Studenten das Spielfeld, um kurze Zeit später frenetisch ihre Helden zu feiern, die Punk-Band „Superman is Dead“ (SID). Das Trio auf der Bühne ist schon
- 10 etliche Jahre im Geschäft. Sie sind Stars in Indonesien, was SID sagt, hat Gewicht und, noch wichtiger, „Superman is Dead“ haben eine Mission – den Schutz der Umwelt. Die Mitglieder der Punk-Band aus Kuta tragen T-Shirts, auf denen ein Bagger abgebildet ist, der sich
- 15 tief in blutgetränkte Erde gräbt. Auch die Worte „Tolak Reklamasi“ sind zu lesen, sie bedeuten „Ablehnung der Rückgewinnung“. Der Schlagzeuger Jerinx, der Gitarrist und Sänger Bobby Kool und der Bassist Eka Rock sind immer unterwegs, immer auf Tour. Und wie es sich für
- 20 eine anständige Punk-Band gehört, kämpfen sie gegen das System. Seit inzwischen fünf Jahren bedeutet das, die Speerspitze des „Bali Forum Against Reclamation“ (ForBALI) zu sein, einer Bewegung, die sich für den Erhalt von Balis Bena Bay einsetzt. Dieses
- 25 verwundbare Ökosystem nahe der Stadt Denpasar ist Heimat für eine große Anzahl Wasserbewohner und vor allem auch für Mangroven. Das Gebiet soll

30 ‚erschlossen‘ werden. Dagegen wehrt sich die Band. „Polizei und Regierung wollen uns sagen, dass wir dieses und jenes nicht mehr auf der Bühne sagen sollen“, sagt Jerinx. „Wir haben deshalb jede Menge Feinde – die Investoren, die Regierung, die Militärs, die Polizei – sie werden nicht einfach so aufgeben.“

35 In den vergangenen Jahren hat der Süden Balis einen nie dagewesenen Tourismus-Boom erlebt. Damit einher ging allerdings auch eine massive Zunahme des Verkehrs, die Infrastruktur der Region wird auf eine harte Probe

40 gestellt und, so sagt es die Band, die Schönheit der Natur hier wird zerstört. „Wir leben in Süd-Bali, einer wunderschönen Gegend, die durch den Tourismus zerstört wird“, sagt SID-Schlagzeuger Jerinx. „Wir sind aufgewachsen mit der Natur und der Spiritualität dieses Ortes. Heute ist das nicht mehr so, alles ist Kunststoff und Industrie, irgendwie falsch.“ Die Regierung will die Besucherzahlen auf der Insel trotzdem massiv

45 steigern. Von 4,5 Millionen im Jahr heute auf 30 Millionen im Jahr 2029. Die Insel soll auf eine Stufe mit Singapur gestellt werden, wo jährlich bis zu 37 Millionen Besucher ankommen. Und der Schlüssel für das Regierungskonzept ist ein milliardenschweres Projekt in

50 Bena Bay. Drei Milliarden US-Dollar (2,8 Milliarden Euro) sollen hier investiert werden, angeschoben von den Großentwicklern „PT Tirta Wahana Bali International“ (TWBI). TWBI will 700 Hektar Land aus dem Meer gewinnen, das entspricht etwa 75 Prozent der Größe

55 der Bucht. Ein Netzwerk aus zwölf künstlichen Inseln soll so entstehen, mit Luxushäusern, Urlaubsresorts, Einkaufszentren und eventuell auch einer Rennstrecke.

60 Die Gegner sagen, dass mit dem Vorstoß heilige hinduistische Orte zerstören würden, darunter Tempel, Bäche und die sogenannten ‚muntig‘ – kleine Landstücke, die bei Ebbe auftauchen und auf denen Balinesen Opfertagen platzieren.